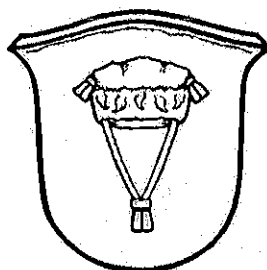


... und wenn ich einmal sterbe ...

Wegleitung für den Pflege- oder Todesfall



Gemeinde Knonau

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitung.....	3
Persönlicher Teil	4
Personalien	4
Persönliche Wünsche und Gedanken.....	4
Arzt und Pfarrer	5
Pflege- und Sterbeort.....	6
Bestattung	6
Sarg.....	6
Abdankung	7
Todesanzeige.....	8
Leidmahl.....	9
Danksagung	9
Grabgestaltung.....	9
Dokumente und Wertsachen	10
Berater.....	10
Hinweise und Hilfen für die Angehörigen.....	12
Pflege	12
Patientenverfügung.....	13
An was alles im Todesfall zu denken ist.....	14
Im Übrigen sollten folgende Punkte beachtet werden:	16
Leichenbesorgung	17
Stille	17
Empfehlenswerte Lektüren:	17
Stellen, die Ihnen gerne weiterhelfen.....	18

Alles hat seine bestimmte Stunde,
jedes Ding unter dem Himmel hat seine Zeit.

Geboren werden hat seine Zeit
und Sterben hat seine Zeit.

Prediger 3.1f

Einleitung

In unserer Zeit ist vieles wohlgeordnet. Auf alle möglichen Ereignisse sind wir vorbereitet und gegen viele Risiken versichert. Fragen um einen Todesfall schiebt man aber häufig vor sich her. Hier möchte diese Broschüre eine Hilfe sein. Sie will Mut machen, sich mit dem Tod auseinanderzusetzen, und zwar mit dem eigenen wie auch mit dem Tod von nahestehenden Menschen.

Diese Broschüre ist nicht nur für ältere Leute gedacht. Ebensowenig meinen wir, mit diesen Wegleitungen alle Probleme um Sterben und Tod erledigen zu können. Sich innerlich darauf vorzubereiten, ist eine Lebensaufgabe, der sich jeder Mensch auf seine Weise zu stellen hat. Die Broschüre kann ein Anstoss dazu sein, will aber vorerst auch eine praktische Hilfe in vielen Einzelfragen sein.

Nicht alle aufgeführten Punkte sind für jeden wichtig. Wählen Sie aus oder ergänzen und ändern Sie. Manche Fragen mögen für Sie nicht durch Ankreuzen zu beantworten sein. Vielleicht sprechen Sie bei dieser Gelegenheit auch mit Ihren Angehörigen oder vertrauten Personen über Ihre Vorstellungen und Anliegen. Falls Sie es wünschen, sind auch der Arzt, der Pfarrer oder der Friedhofvorsteher zu einem Gespräch bereit.

Manche Punkte sind nicht nur Sache des Verstorbenen, sondern auch der Hinterbliebenen. Diese sind meist dankbar, wenn sie die **Wünsche des Verstorbenen** kennen. Andererseits sollten die **Bedürfnisse der Angehörigen** auch nicht einfach übergangen werden, wenn der Abschied in Achtung und Liebe geschehen soll. Deshalb sind viele Punkte nur als Wunsch formuliert. Am besten sprechen Sie miteinander darüber.

Wenn Sie die Anweisungen ausgefüllt haben, sollten Sie dafür besorgt sein, dass sie auffindbar sind. Der Ort, wo Sie Ihre persönlichen Papiere aufbewahren, sollte Ihren Angehörigen bekannt sein. Alleinstehende können die Broschüre auf der Gemeinderatskanzlei deponieren. Die finanziellen Verpflichtungen sollten auch erfüllt werden können, wenn jemand schwer krank oder gestorben ist. In der Praxis erweist es sich deshalb immer wieder als Vorteil, wenn rechtzeitig einer Vertrauensperson eine **Vollmacht für die Bankvermögen** erteilt wird.

Überprüfen Sie von Zeit zu Zeit, ob Ihre niedergeschriebenen Wünsche immer noch Ihren Vorstellungen und Gefühlen entsprechen. Vielleicht ist eine Überarbeitung, Anpassung oder neue Fassung notwendig. Neue Broschüren können jederzeit bei der Gemeindeganzlei bezogen werden.

Persönlicher Teil

Personalien

Name: _____
Vorname: _____
Geburtsdatum: _____
Bürgerort(e): _____
Nationalität: _____
AHV-Nr.: _____
Konfession: _____

Persönliche Wünsche und Gedanken

Benachrichtigung

Im Pflegefall/Todesfall sollen folgende Personen benachrichtigt werden:

Name, Vorname, Ort:

Telefonnummer:

_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

Hausarzt: _____

Konsulat (für Ausländer): _____

Bemerkungen:

Arzt und Pfarrer

Bei einem schweren Unfall oder wenn ich schwer krank werde, möchte ich, dass so rasch wie möglich der Arzt/die Ärztin meines besonderen Vertrauens beigezogen wird.

Ich habe mit ihm/ihr über meine Vorstellungen und Wünsche gesprochen

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

Telefonnummer: _____

Ich habe eine Patientenverfügung verfasst. Sie ist bei folgender Person hinterlegt:

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

Telefonnummer: _____

Ich möchte, dass auch der/die Pfarrer/in informiert wird:

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

Telefonnummer: _____

Bemerkungen: _____

Pflege- und Sterbeort

- Ich möchte - soweit es meine Angehörigen und Freunde als zumutbar empfinden - möglichst **zu Hause** dem Tod entgegen gehen und sterben.
- Ich möchte im **Spital** betreut werden, bzw. ich möchte meinen Angehörigen nicht eine längere oder schwierige Pflege zumuten.
- Ich überlasse den Entscheid meinen Angehörigen.

Bestattung

Ich wünsche:

- Erdbestattung
- Kremation
- Urnenbeisetzung in einem Urnengrab
(allenfalls im Grab von _____)
- Urnenbeisetzung im Gemeinschaftsgrab
- keine Urnenbeisetzung

Sarg

- Die Wahl des Sarges überlasse ich meinen Angehörigen
- Ich wünsche den einfachsten Sarg
- Ich wünsche mittlere Kategorie
- Ich wünsche die beste Ausführung (Sarglieferant in Knonau: Hans Meili, Kappel a.A.)

Abdankung

Für Reformierte: Ich wünsche eine übliche Trauerfeier, Abdankung mit Lebenslauf und Ansprache des Pfarrers/der Pfarrerin.

Entwurf für den Lebenslauf liegt bei.

Für Katholiken: Ich wünsche eine übliche Trauerfeier, Lebenslauf und Ansprache des Pfarrers.

Ich lege Wert darauf, dass dabei eine Messe gefeiert wird.

Entwurf für den Lebenslauf liegt bei.

Für andere Bekenntnisse: Ich wünsche, dass man sich mit _____
_____ in Verbindung setzt.

Ich wünsche folgenden Bibelspruch:

Musikalische Wünsche:

Ich habe eigene Ideen von meiner religiösen Trauerfeier:

Ich möchte keine religiöse Feier: Meine persönlichen Vorstellungen über meine Beisetzung lege ich in schriftlicher Form dieser Broschüre bei.

Bemerkungen:

Todesanzeige

- Ich bitte meine Angehörigen (Freunde), eine Todesanzeige aufzusetzen.
- Ein Entwurf für meine Todesanzeige liegt bei.
- Die Todesanzeige soll in folgenden Zeitungen erscheinen

(Druckerei der Zeitung, bei welcher die Todesanzeigen aufgegeben werden, druckt innert kurzer Zeit auch die Todesanzeigen für den Versand.)

- Ich lege eine Adressliste für persönliche Todesanzeigen bei
- Ich wünsche keinen Versand von Todesanzeigen

⇒ Hinweis für Katholiken: Wenn ein sogenannter "Dreissigster" (Nachgedenkefeier nach 30 Tagen) gewünscht wird, sollen Zeit und Ort in der Todesanzeige vermerkt werden.

Anstatt Blumen zu spenden, gedenke man der (den) folgenden Institution(en):

Name: _____

PC-Konto: _____

Name: _____

PC-Konto: _____

Bemerkungen: _____

Leidmahl

Bezüglich Leidmahl habe ich folgende Wünsche (z. B. in welchem Lokal, welche Vereine, ehem. Mitschüler usw. sollen eingeladen werden):

Danksagung

- Ich möchte eine übliche Danksagung als Zirkular.
- Ich möchte eine übliche Danksagung in der (den) folgenden Zeitung(en):

- Ich habe eigene Vorstellungen über die Danksagung (siehe Anhang).

- Meine Angehörigen sollen entscheiden.

Grabgestaltung

(die gesetzliche Ruhefrist beträgt 20 Jahre)

- Ich möchte, dass mit der Gemeinde ein Unterhaltsvertrag abgeschlossen wird.
- Ich habe eine ausführliche Anweisung zu Grab, Grabstein, Grabbepflanzung und Finanzierung verfasst. Sie ist beigelegt.
- Ich überlasse das meinen Angehörigen.

Dokumente und Wertsachen

Meine Dokumente befinden sich:

Schriftenempfangsschein: _____

Ausweise: _____

Versicherungspolice(n): _____

Wichtige Schlüssel: _____

Über meine Bankkonten
besitzt folgende Person
eine Vollmacht:
(Name/Adresse:) _____

Mein Vermögen befindet sich (Banken, Postcheck, Vermögensverwalter, usw.):

Ich besitze ein Bankfach (Safe) bei folgender Bank:

Berater

Ich empfehle Ihnen, folgende Personen meines Vertrauens beizuziehen für:

Geldfragen: _____

Versicherungsfragen: _____

Steuerfragen: _____

Miete/Haus/Liegenschaft: _____

Pensionskasse/
Gehaltsfortzahlung: _____

Erbrechtliche Fragen: _____

Ich habe ein Testament verfasst. Es ist aufbewahrt:

Ich habe **kein** Testament verfasst.

Ich habe einen Testamentvollstrecker bestimmt:

Name: _____

Adresse: _____

Telefonnr.: _____

Eine Vollmacht besitzt:

Name: _____

Adresse: _____

Telefonnr.: _____

Eine Vollmacht ist hinterlegt bei:

Name: _____

Adresse: _____

Telefonnr.: _____

Bemerkungen: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Hinweise und Hilfen für die Angehörigen

Pflege

Mit dem Hausarzt können alle Eventualitäten einer *Pflege* vorbesprochen werden. Mögliche Hilfe bieten auch Nachbarn, Verwandte, Hauspflege, Krankenbetreuungsdienst (Entlastung für pflegende Angehörige und Nachtwachen).

Es kann auch ein Prospekt bei der Pro Senectute bezogen werden, dem Sie die wichtigsten Adressen zur Altersarbeit und Altershilfe entnehmen können.

Bei der Pflege eines chronischkranken oder eines sterbenden Mitmenschen durch Angehörige, können durch die enorme seelische oder zeitliche Belastung grosse Probleme entstehen. Es hat sich bewährt, schon frühzeitig **Hilfsangebote** anzunehmen, um vorzeitige Erschöpfung der Pflege- und Betreuungspersonen zu vermeiden. Neben den obenerwähnten Hilfsmöglichkeiten besteht im Bezirksspital die Einrichtung der Tagesklinik (regelmässige Wochentage tagsüber im Spital mit Transportdienst) und der Ferienbetten im Alterspflege- oder Chronischkrankenheim (zur vorübergehenden Entlastung der Angehörigen oder zur Ermöglichung von Erholungsferien).

Empfehlenswert ist es, unter den Angehörigen Pflegeverträge abzuschliessen. Darin sollen Entschädigung, allfällige Ferienaufenthalte bei anderen Nachkommen oder sonstige Pflegeeinsätze genau geregelt werden (evtl. auch erst anlässlich der Erbteilung ausbezahlt).

Im Bezirksspital Affoltern a.A. können Sterbende begleitet werden. Es ist insbesondere möglich, die Angehörigen jederzeit zu besuchen und in Absprache mit dem Pflegepersonal einige Pflegeverrichtungen selber zu übernehmen.

Patientenverfügung

Letzter Wille zu Lebzeiten

Wenn eine Zeit kommen sollte, in der ich nicht mehr selber über meine Zukunft entscheiden kann, bitte ich, diesen letzten Willen als meinen definitiven Wunsch anzuerkennen.

Wenn *keine* Hoffnung mehr besteht, dass ich von meinem Leiden geheilt werden kann, und wenn ich geistig nicht mehr in der Lage bin, selbstständige Entscheide zu fällen, dann verlange ich, dass man mich sterben lässt und dass keine künstlichen Mittel eingesetzt werden, die mein Dasein verlängern. Der Tod ist eine Realität wie die Geburt, wie Wachstum und Alter. Ich fürchte den Tod nicht so sehr wie ein menschenunwürdiges Dahinvegetieren, wie Abhängigkeit und langes Leiden. Darum bitte ich darum, dass mir in meinem Todeskampf schmerzlindernde Mittel verabreicht werden, damit ich eines würdigen Todes sterben kann.

Dieser letzte Wille ist in absoluter geistiger Frische und Unabhängigkeit geschrieben worden.

Datum:

Unterschrift:

Zeuge:

(Name, Adresse
und Unterschrift)

Ausführliche Vorlagen von Patientenverfügungen und Informationen zu diesem Thema können u. a. bezogen werden bei:

- Ihrem eigenen Hausarzt
- Caritas Schweiz
Informationsdienst
Löwenstrasse 3
6002 Luzern
Tel: 041 419 22 22 (Patientenverfügung verlangen)
- Schweizerische Patientenorganisation
Zähringerstrasse 32
Postfach 850
8025 Zürich
Tel: 044 252 54 22

→ Hier sind auch Informationen bezüglich Organspenden zu erhalten.

An was alles im Todesfall zu denken ist

Unmittelbar:

- Der Tod muss durch einen Arzt bestätigt werden (Todesbescheinigung durch Haus- oder Notfallarzt). Bei aussergewöhnlichen Todesfällen (gewaltsamer Tod, Unfall, Selbsttötung, unerklärlicher Tod) ist die Polizei zu benachrichtigen. Die Bezirksanwaltschaft entscheidet über das weitere Vorgehen.

Innerhalb Stunden:

- Einsargdienst: Hans Meili, Uerzlikon, Tel. 044 764 12 10 *
(* Gilt nur, wenn jemand zu Hause stirbt)

Am nächsten Arbeitstag:

- Meldung an den Friedhofvorsteher: 044 768 50 50
Ärztliche Todesbescheinigung in zweifacher Ausführung und Familienbüchlein auf die Gemeindeganzlei bringen.
- Kontaktaufnahme mit dem zuständigen Pfarrer, um den Zeitpunkt des Trauergesprächs zu vereinbaren. (Der Abdankungsgottesdienst findet normalerweise um 14.00 Uhr statt, anschliessend Beisetzung auf dem Friedhof).
- Todesanzeigen verfassen und Todesanzeige-Karten drucken lassen (evtl. Einlageblätter als Einladung für das Leidmahl).
- Kuverts anschreiben
- Saal für Leidmahl reservieren, Menüvorschlag verlangen. (Erfahrungsgemäss nehmen ca. 2/3 der Eingeladenen teil).
- Sargschmuck und Blumen bestellen.
- Telefonische Orientierung der in den Anordnungen angegebenen Personen.

Am Tag der Abdankung

- Kondolenzschreiben in der Kirche sammeln. Kärtli von den Kränzen nehmen.

Am nächstfolgenden Sonntag

- *Für Reformierte*: Gottesdienst mit Abkündigung des Verstorbenen am nächstfolgenden Sonntag.

Bald schriftlich melden:

- Krankenkasse
- Bank
- Versicherungen
- Pensionskasse, AHV
- Vereine
- Vermieter

Nach Absprache mit dem Gemeindeschreiber:

- Inventar durch das Steueramt (Beerdigungskosten können bis zu einem Betrag von Fr. 8'000.-- vom Nachlaservermögen abgezogen werden).

Später:

- Grabstein und Inschrift regeln
- Aufräumen der persönlichen Gegenstände

- _____

- _____

- _____

- _____

Im Übrigen sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Schriftliche oder telefonische Orientierung der unter "Benachrichtigung im Todesfall" angegebenen Personen
- allfällige Termine absagen (Agenda)
- Danksagung drucken lassen.
- Über den Nachlass nimmt das Steueramt ein Inventar auf.
Das Inventarisations-Datum wird den Angehörigen schriftlich mitgeteilt.
Vor der Inventaraufnahme dürfen keine Wertgegenstände beseitigt werden.
- Grabstein und Inschrift regeln (vergl. Angaben unter "Grabgestaltung")

Bemerkungen: _____

Leichenbesorgung

Die Leichenbesorgung können Angehörige selber übernehmen. Man richtet die Leiche schön her, das heisst, man wäscht sie wenn nötig, rasiert und kämmt sie, kleiden sie in ein Leichenhemd oder auch andere Kleider. Man bindet den Kiefer, mit einer elastischen Binde um den Kopf, hoch (diese Binde wird nach Eintreten der Leichenstarre entfernt), legt zwei feuchte Wattetupfer auf die geschlossenen Lider (ebenfalls bis zur Leichenstarre), schmückt den/die Tote/n eventuell mit Blumen. Man richtet das Zimmer her, stellt nach Wunsch Blumen und eine Kerze auf.

Stille

Trotz der vielen Aufgaben, die bei einem Sterbefall auf uns zukommen, ist es wichtig, sich Zeit zu nehmen, still zu werden, um auch innerlich Abschied nehmen zu können und die Gefühle der Trauer und des Schmerzes zuzulassen.

Empfehlenswerte Lektüren:

- Wegweiser zu einem lebenswerten Alter
von Philip Selby, Parthenon Publishing, ISBN 3-456-81812-2

Kurze, gut verständliche Broschüren von Christoph Hürlimann
(Theologischer Verlag, Zürich)

- Sterben - auch mein Weg
- Von meiner Seite gerissen
- Ich will mit dir gehen - Vom Umgang mit Trauernden
- Halte seine Hand

Stellen, die Ihnen gerne weiterhelfen

	Adresse: 	Tel.-Nr. 
- Dr. med. A. Rothenfluh und Dr. med. W. Baumann	Schlossmattstr. 28 8934 Knonau	044 776 88 00
- Dr. med. J. Bänninger	Brüelstr. 1 8932 Mettmenstetten	044 767 01 44
- Dr. med. P. Barben und Dr. med. F. von Burg	Bahnhofstr. 2 8932 Mettmenstetten	044 767 15 50
- Notfalldienst (wenn Hausarzt nicht erreichbar)		111
- Bezirksspital Affoltern	Sonnenbergstr. 27 8910 Affoltern a.A.	044 714 21 11
- Einsarger Hans Meili	Kappelerstr. 2 8926 Uerzlikon	044 764 12 10
- Gemeindeverwaltung	Gemeindehaus Stampfistr. 1 8934 Knonau	044 768 50 50
- Spitex-Dienst		043 466 80 55
- Notariat	Bahnhofplatz 9 8910 Affoltern a.A.	044 763 44 66
- Pfarramt katholisch	Rüteliweg 8932 Mettmenstetten	044 767 01 21
- Pfarramt reformiert	Oberdorfstr. 2 8934 Knonau	044 767 07 32
- Sarglieferant Hans Meili	Kappelerstr. 2 8926 Uerzlikon	044 764 12 10
- Friedhofvorsteher	Gemeindehaus Stampfistr. 1 8934 Knonau	044 768 50 50